

# THEMA

Gemeindebrief der

Ev. Emmaus-Kirchengemeinde

früher: Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde



## Mit den Füßen



Bild: K. Freymuth-Loth

Inspiziert durch das freigelegte Wandgemälde im Eingangsbereich unserer Kirche wurde das Thema „Mit den Füßen“ für diese Ausgabe gewählt. Etwa in Augenhöhe des in die Kirche eintretenden Besuchers sind die unbedeckten Füße dreier Männer zu sehen.

Wo kommen sie her? Wohin führt sie der Weg?

Das Bild mit den drei Männern stammt vom Maler Walter Kohler und war bereits zur Eröffnung der Kirche am 17.6.1935 im Eingangsbereich sichtbar. Pfarrer Geß bemerkt dazu in seiner Predigt:

„Darum grüßen uns in der Eingangshalle die Emmaus-Jünger, damit wir wie sie beten: „Herr bleibe bei uns!““

Man sieht die Emmaus-Jünger als schlicht gekleidete Gestalten, ohne Schuhe, staubbedeckt. Sie sind im Gespräch miteinander und mit dem Auferstandenen, der ihnen auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus erscheint. Der Evangelist Lukas (Lukas 24) erzählt die Geschichte als Ostergeschichte und legt den Focus darauf, dass die Jünger Jesus zunächst nicht erkennen. Erst als er mit ihnen Brot bricht und Wein trinkt, erkennen sie ihn. Und dann wollen sie ihn am liebsten nicht mehr gehen lassen! Bleibe doch! Bleibe bei uns!

Für die Christenheit ist die Emmaus-Geschichte eine Geschichte des Gehens. Zentrale Glaubenserfahrungen lassen

sich im Aufbruch und im Unterwegssein machen. Das erzählt die biblische Tradition an vielen Stellen.

Abraham verlässt seine Heimat und zieht als Nomade umher, Mose und das Volk Israel gehen 40 Jahre durch die Wüste, Maria und Josef müssen erst bis nach Bethlehem laufen, bevor das Kind geboren wird. Im Mittelalter wurde das Pilgern zu einer der wichtigsten geistlichen Übungen. Zahlreiche Pilgerwege entstanden wie der zur Wunderblut-Reliquie nach Bad-Wilsnack.

Aber auch geistliche Texte und Lieder nehmen gern das Motiv des Gehens auf:

### Psalm 1

Wohl dem, der da wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder ...

### Kindergebet

Wo ich geh und stehe, bist Du mein Gott bei mir.  
Wenn ich Dich auch niemals sehe, weiß ich dennoch: Du bist hier. Amen

### Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte ... Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn Du bist bei mir ...

Onkel-Tom-Straße 80  
14169 Berlin  
Tel: 8 13 40 08  
Fax: 8 13 94 33  
buero@ema-gemeinde.de  
<https://ema-gemeinde.de>

## Unsere Themen

- Mit den Füßen
- Abschied
- Angedacht
- 24 Türchen für Emmaus
- Krieg und Frieden
- Zeitfragen-Gottesdienst
- Kinderbibelwoche
- Aus der Gemeinde
- Die Gemeinde lädt ein
- Gottesdienste
- Aktuelles

**EG 395**

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.

Unsere Emmaus-Gemeinde ist so gesehen eine „gehende Gemeinde“. Wir sind unterwegs wie die drei Männer und wir bitten genau wie die beiden Jünger, dass Jesus Christus uns begleitet. In dieser Ausgabe werden wir viel über Advent und Weihnachten erfahren. Die Gemeinde möchte

in dieser Zeit mit Ihnen unterwegs sein. Dabei spielen viele traditionelle Aktionen wie der Basar, die Krippenspiele zum Heiligen Abend und die vielen Gottesdienste eine Rolle. Neu hinzu kommen Formate wie die 24 Türchen-Aktion oder die Blue-Christmas-Night vor Heiligabend.

Wir freuen uns, wenn wir mit Ihnen weiter gemeinsam unterwegs sind!

*Pfarrerin Susanne Seehaus  
und Ilse Urban*

## Zum Abschied von Carolin Erdmann

### Liebe Gemeinde,



Bild: privat

Carolin Erdmann

wie passend, dass „Mit den Füßen“ der Titel dieses THEMAs ist! Denn zum Ende des Jahres heißt es für mich: gehen – weitergehen. Mein Vikariat ist zu Ende und damit auch die Zeit in der EMA. Eine kleine Wegstrecke sind wir zusammen gegangen. Anderthalb Jahre in Eurer Gemeinde, die für mich eine prägende und intensive Zeit waren. Ich wurde mit viel Herzlichkeit und Offenheit empfan-

gen und bin dankbar für die vertraut gewordenen Gesichter und die Veranstaltungen, die wir gemeinsam gestaltet haben, für die Geschichten, die Ihr mir anvertraut habt, und die Rückmeldungen, die ich von Euch bekommen habe, für die Räume, in denen ich Ideen ausprobieren konnte und für die gemeinsamen Erlebnisse.

Ich habe mich in der EMA sehr wohlgefühlt!

Ein kleines Stück sind wir gemeinsam unterwegs gewesen, doch zwischendurch musstet Ihr mich schon immer mal gehen lassen: ins Prediger\*innenseminar in Wittenberg zum Beispiel oder zur Seelsorge-Ausbildung. Zeiten, aus denen ich mit neuen Ideen und Impulsen wiederkam. Und das Wiederkommen war mir immer einfach. Dann standen schon die nächsten Projekte im Kalender: Kinderbibelwoche, Basar, Theaterprojekt, Osternacht und so vieles mehr.

Und nun gehe ich nach dem Vikariat weiter als Pfarrerin im Entsendungsdienst nach Spandau. Dort warten andere Menschen und andere Aufgaben auf mich, und ich freue mich auf diese Zeit.

So bleibt mir jetzt „Danke“ zu sagen für die schöne Zeit und auch „Adieu“, bleibt behütet!

Herzlich,

*Carolin Erdmann*



Bild: privat

Carolin Erdmann und Pfarrerin Katharina Freymuth-Loh

Liebe Carolin,

Nun habe ich mich richtig daran gewöhnt, dass Du auch in der Reihe der Pfarrerinnen in unserer Emmaus-Gemeinde präsent bist, da ist die Zeit bald zu Ende. Vor gut einem Jahr fragtest Du mich, ob ich Dich zusammen mit anderen bei Deinem Theaterprojekt „Am Tisch mit Jesus“ begleiten würde, bei dem Du mit Grundschulkindern ein Stück entwickelt und eingeübt hast, in dem es um das Miteinander von Menschen ging, die sonst nichts miteinander zu tun haben wollen. Die Aussage „Am Tisch bei Jesus ist Platz. Auch für diejenigen, mit denen sonst kaum jemand zu tun haben will.“ Es war ganz erstaunlich, wie Du in der kurzen Zeit mit ruhiger Ausstrahlung die Kinder motiviert hast, Rollen einzuüben und das Theaterstück im Familiengottesdienst aufzuführen.

Ich wünsche Dir viele ähnlich gute Erfahrungen bei Deiner zukünftigen Arbeit und auch in Deiner Familie!

*Herzlich! Deine Ilse Urban*

Liebe Carolin,

nun ist das Vikariat schon wieder vorbei und damit viele gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen. Du hast Dich gut eingebracht in unsere Gemeinde und viele verschiedene Stationen im Vikariat gemeistert. Nun heißt es Abschied nehmen und Dir alles Gute wünschen für Deine erste Pfarrstelle. Ich habe den Eindruck, dass Du mit vielen Gaben ausgestattet bist und eine sehr gute Gemeindepfarrerin sein wirst. Ich wünsche Dir von ganzem Herzen, dass Du einen guten Start haben wirst in Deiner neuen Gemeinde und dass Du vielleicht ab und zu zurückdenkst an die Zeit bei uns in Emmaus.

*Herzlichst! Deine Mentorin  
Susanne Seehaus*

# Angedacht zur Jahreslosung 2024



Bild: privat

Pfarrerin Susanne Seehaus

## „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“

1. Korinther 16,14

Ein Wort, das wir mitnehmen können in diesen Tagen, die gerade immer dunkler werden. In diesen Tagen, in denen uns Bilder vom Krieg in Nahost und in der Ukraine weiter begleiten, vermutlich weit hinein in das Jahr 2024.

Es ist ein Paulus-Wort an eine zerstrittene Gemeinde, die viele Konflikte miteinander hatte. Paulus schreibt sich fast die Finger wund in seinen Briefen nach Korinth und er geht dabei ins Detail. Am Ende aber kommt er immer wieder zu demselben Schluss: Tut bitte alles in Liebe! Alle Wege, um einen Konflikt zu lösen, führen nur dann zum Erfolg, wenn sie in Liebe gegangen werden.

Was würde er heute wohl schreiben? An uns hier in Berlin? Oder an die Menschen in Gaza oder in Tel-Aviv? An Herrn Putin in Moskau oder an die Menschen in der Ukraine? Kann die Liebe denn überhaupt noch etwas ausrichten in diesen Zeiten der Dauerkrise und der Konflikte ohne Ende?

Mir ist dazu ein Berliner eingefallen, nach dem inzwischen ein Platz benannt wurde im SO 36 in Berlin-Kreuzberg. Natürlich meine ich Rio Reiser, den „König von Deutschland“, der mit den Ton Steine Scherben in den 70iger Jahren sang: „Macht kaputt, was euch kaputt macht!“ Ein Rebell und gleichzeitig eine empfindsame Seele. In sein Tagebuch schreibt er 1974 Zeilen für eines seiner tiefstinnigsten Lieder:

„Wenn niemand bei dir ist/ Und du denkst,/ dass keiner dich sucht/ Und du hast die Reise ins Jenseits/ vielleicht schon gebucht/ Und all die Lügen/ geben dir den Rest/ Halt Dich an Deiner /Liebe/ fest.“

In dunkler Nacht ist es die Liebe, die ihn weiterträgt. Eine Erfahrung im Novemberwind, der Hoffnungen verweht und „du bist so müde, weil du nicht mehr weißt, wie’s weitergeht: Halt dich an Deiner Liebe fest.“

Wenn ich Rio Reiser dieses Lied singen höre, allein am Klavier mit einer Stimme, die nicht schön sein will und klingt, als würde da einer barfuß über Glasscherben balancieren, dann verstehe ich etwas von dem unglaublichen Kraftakt, der sich Liebe nennt. Es zerreißt einen und bricht so viele Wahrheiten auseinander. Es ist wie ein einsame Reise an ei-



Bild: Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

nen Ort, den man nur erreicht, wenn man über Scherben geht. Liebe als Halt über einem Abgrund! Keine Gewissheit, aber ein Seil, an dem ich mich festhalten kann! Oft habe ich einfach nicht mehr als dieses Seil.

Paulus und Rio Reiser teilen eine Einsicht. Die Liebe bleibt, wenn man oder frau sich in den Krisen und Konflikten des Lebens nicht mehr dem Verstand aussetzen kann, weil es keine Lösung gibt oder weil jede Lösung ein neues Problem schafft. Die Liebe ist stärker, muss stärker sein als unsere Zweifel und Verletzungen. Sie allein schafft, dass wir nicht völlig ohne Hoffnung sind. Gott ist die Liebe, so heißt es im Johannes-Brief, und wenn wir an der Liebe festhalten so auch an Gott.

Vielleicht ein guter Vorsatz für 2024: Versuchen wir es mit der Liebe, vielleicht zunächst erstmal da, wo es Not tut! Ich wünsche allen ein gesegnetes und liebevolles neues Jahr 2024!,

Pfarrerin Susanne Seehaus

# 24 Türchen

<p><b>1</b> 16 Uhr Advent an der Leine - Adventstütchen zum Mitnehmen</p> 	<p><b>2</b> 11-17 Uhr Adventsbasar in der Gemeinde</p> 	<p><b>3</b> 10 Uhr Gottesdienst zum ersten Advent</p> 	<p><b>4</b> 19 Uhr Konzert mit dem Crocodile Princess Jazz Orchestra  Eintritt frei</p> 
<p><b>5</b> 16-17 Uhr Lagerfeuer und Stockbrot</p> 	<p><b>6</b> 16 Uhr Klapptheater für Kinder zur Nikolaus - geschichte</p> 	<p><b>7</b> 13 Uhr Adventliche Marktmusik  Eintritt frei</p> 	<p><b>8</b> 19 Uhr Konzert des deutsch- japanischen Chores  Eintritt frei</p> 
<p><b>9</b> 18 Uhr Kino in der Kirche - "Ich bin dann mal weg" - Der Film  Kinobeginn: 3 €</p> 	<p><b>10</b> 10 Uhr Gottesdienst zum zweiten Advent</p> 	<p><b>11</b> 19 Uhr Liturgisches Abendgebet in der Kirche</p> 	<p><b>12</b> 19 Uhr Gesellschaftsspiele abend</p> 

# in Emmaus

<b>13</b> 16- 17 Uhr Weihnachtspost basteln  2 € Beitrag	 <b>14</b> 16-17 Uhr Tee & Plätzchen in der Bücherecke - Bücher bringen, mitnehmen und schmökern	<b>15</b> 16-18 Uhr Panikbasteln für Kinder und Jugendliche  5€ Beitrag	 <b>16</b> 20 Uhr Kino in der Kirche - Die Feuerzangenbowle - der Film und das Getränk Kinobeginn: 3€
<b>17</b> 10 Uhr Gottesdienst zum dritten Advent	 <b>18</b> 16 Uhr Advent an der Leine - Abendgebete zum Mitnehmen	 <b>19</b> 16-17 Uhr Baumschmuck tauschen - Bring, was du nicht mehr brauchst und tausche	<b>20</b> 16-17 Uhr Krippen aus Kekschen bauen und naschen
<b>21</b> 17 Uhr Dem Turmgang lauschen	 <b>22</b> 19 Uhr Adventskonzert in der Kirche  Eintritt frei	 <b>23</b> 18 Uhr Blue Christmas Night Gottesdienst mit anschließendem Soft & Wein	<b>24</b>  FROHE WEIHNACHTEN

**In diesem Jahr gibt es jeden Tag ein Türchen zu öffnen in unserer Gemeinde.**

Das Besondere – Sie wissen schon vorher, was drin ist. Schauen Sie also gern, ob etwas für Sie dabei ist, und öffnen Sie bei uns ein oder gleich mehrere Türchen! Wir wünschen Ihnen eine behütete Adventszeit und dass Sie diese nicht allein verbringen müssen! Wir sind da.

*Ihre Pfarrerin Katharina Freymuth-Loh*

# Erschrocken und zornig, betroffen und ohnmächtig

## Persönliche Überlegungen zum Umgang mit dem Krieg

Wieder brennt sich ein Datum in unser Gedächtnis ein: der 7. Oktober. Als Soldaten der Hamas Siedlungen und Kibbuzim in Israel angreifen und in einer Weise wahllos Menschen töten, wie man sie sich nicht vorstellen kann, verlieren so viele Jüdinnen und Juden an einem Tag ihr Leben wie seit dem Holocaust nicht mehr. Dieser Vergleich wurde in Israel schnell gezogen und macht deutlich, wie groß die Erschütterung der Menschen ist. Ein neuer Krieg in Israel.

Die Nachrichten erreichen uns in schneller Folge und beherrschen die Zeitungen und Nachrichtensendungen. Entsetzliche Nachrichten. Für Journalisten (wie ich vom Beruf her einer bin) ist noch vergleichsweise klar, wie wir damit umgehen. Wir erstatten Bericht. Wir schildern, was passiert ist, suchen nüchterne Formulierungen, notieren Schicksale von Menschen, lassen beide Seiten zu Wort kommen, wägen, welche Bilder zumutbar und sinnvoll sind, zeigen möglichst keine Gesichter Verstorbener (um ihre Würde zu schützen), und rücken tägliche Berichte in die Zeitungen, gleich neben die täglichen Berichte von den Fronten in der Ukraine.

Aber als Mensch und als Christ verstört mich, was gerade in der Welt passiert. Es ist schwer, einen differenzierten Blick zu gewinnen und zu bewahren. Ich kämpfe jeden Tag damit. Zum einen quält mich das Leid so vieler Menschen, die nichts für diesen Konflikt können, die „unschuldig“ sind, so sagen wir dann. Zum anderen macht es mich unsagbar wütend, dass es Menschen gibt, die glauben, andere verletzen und töten zu dürfen, weil sie andere politische Vorstellungen haben, einer anderen Gruppe angehören oder eigenen Vorstellungen oder Machtfantasien im Wege stehen! Und ich will auch nicht aufhören, mich darüber zu empören! Und ich will, dass sie gestoppt werden, sofort, und wenn es nicht anders geht, dann eben mit Waffen! Schon bin ich in Rage ...

Zum Dritten beschäftigt und quält mich der große Widerspruch zwischen der Ebene meiner menschlichen Anteilnahme und der des politischen Diskurses. Mich erschüttern die Schicksale der überfallenen Israelis und ihrer Angehörigen, mit Schauern denke ich an die gefangenen Geiseln und ihre Kinder und Geschwister, die Angst haben und verzweifelt sind. Aber mir tun auch die vielen Menschen aus dem Gaza-Streifen leid, die auf der Flucht sind, die sich und ihre Kinder retten wollen, die hungern und Angst haben und verzweifelt sind.

Es geht mir nicht darum, zu fragen, wer angefangen hat, nicht darum, Schuld zuzuweisen und auch nicht darum, strategische Überlegungen anzustellen, wer jetzt was tun



Bild: pixabay.com

könnte und müsste. Es braucht diese Überlegungen und ich will natürlich auch, dass die Akteure Strategien finden, um den Krieg zu beenden und ein friedliches Zusammenleben zu entwickeln – aber ich hier jetzt nicht. Mir geht es darum für einen Moment festzuhalten, dass es ein Wahnsinn ist, Menschen in Schubladen zu stecken, ihnen Etiketten auf die Stirn zu kleben und dann wie eine homogene politische Gruppe in schwarz und weiß zu porträtieren. Die Palästinenser haben das getan! Und die Israelis vorher das! Und davor haben ... Wer sind „die“ Palästinenser? Wer sind „die“ Israelis? Es gibt sie nicht. Das Etikett ist immer schon falsch.

Auf den ersten Blick erscheint es eine Hilfe im Umgang mit dem Leid, mit dem wir konfrontiert werden, wenn wir die historischen Hintergründe und die Motive der Akteure zu verstehen versuchen. Das hilft uns beim Umgang mit unserer Ohnmacht und ist Ausdruck unserer Anteilnahme. Ganz sicher. Aber diese Rationalisierungen sind auch Formen der Verdrängung und Vereinfachung. Tatsächlich bleiben wir ohnmächtig und bleiben erschüttert, auch wenn wir selbst in Frieden leben und nichts auszustehen haben. Mir hilft es, mir das einzugestehen.

Was das damit zu tun hat, dass ich mich als Christ fühle? Ich möchte auf den einzelnen Menschen gucken. Ich brauche einen Ort, an dem ich auf den einzelnen Menschen gucken darf. Den suche ich in der Kirche. Und ich möchte festhalten: er ist ein Mensch. Ein Ebenbild Gottes. Vor Gott zählt der einzelne Mensch. Und ich darf ihn gelten lassen, ohne politische Antworten oder Strategien entwickeln zu müssen, ohne ihn einer Gruppe zuzuordnen und ihn in Sippenhaft zu nehmen, ohne ihm vorzuwerfen, was im Namen „seiner“ Gruppe von anderen getan worden ist oder er vielleicht auch selbst getan hat. Als Christ darf ich das. Und das möchte ich festhalten. Sonst würde ich mich nicht mehr als Mensch fühlen.

*Hans Dieter Heimendahl*

# Miteinander Reden ist Gold

## Bericht von der Gemeindeversammlung am 8. Oktober 2023



Bilder: pixabay.com

Der Duft von Popcorn lag in der Luft. Gleich beim Betreten des Gemeindefests konnten sich die Teilnehmer:innen der Gemeindeversammlung mit einer leckeren Portion Popcorn versorgen. Erinnerungen an einen Kinobesuch oder eine Kirmes wurden wach. Wem mehr der Sinn nach etwas Zünftigen stand, für den gab es Brezeln samt Butter und Kräuterfrischkäse. So viel zur kulinarischen Einstimmung.

Um zwölf Uhr begrüßte Hans Dieter Heimendahl, Vorsitzender des Gemeindefestkomitees, die Anwesenden, knapp 30 an der Zahl. Er stellte die Tagesordnung vor und ging nahtlos zu einem Rückblick auf das vergangene Jahr über. Hier wurde festgehalten, dass die Gemeinde nach der Corona-Pandemie „wieder zurück ist“: Es gab Basare, die Kleiderkammer ist wieder geöffnet, die Gemeinde hat sich im Sommer beim Gemeindefest des schönen Wetters erfreut und unser Kantor Peter Uehling konnte alle Musikliebhaber:innen wieder uneingeschränkt mit Kirchenmusik erfreuen.

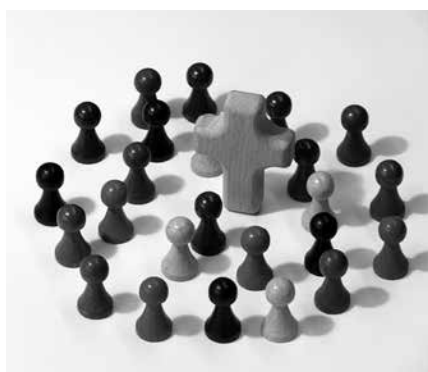
Bei der Jugendarbeit gab es eine strukturelle Änderung. Waren wir bisher gemeinsam mit der Paulus-Gemeinde Zehlendorf und der Kirchengemeinde Berlin-Dahlem unterwegs (der Begriff „EmPaDa“ dürfte einigen bekannt sein), so haben wir mit den Brüdern und Schwestern aus Dahlem zu einem neuen Modell gefunden, bei dem Meike Dobschall ein verlässliches Angebot für die jungen Gemeindeglieder bereithalten wird. Nicht nur im Bereich Jugend gab es eine Veränderung. Es war auch zu berichten, dass unsere KiTa mit Frau Beate Diefert seit dem 1. Juli 2023 eine neue Leiterin hat.

Unsere neuen Pfarrerinnen haben Ihre Pfarrstellen angetreten, Susanne Seehaus vor einem Jahr, Katharina Freymuth-Loh vor drei Monaten.

Pfarrerinnen Seehaus ließ ihr erstes Jahr als (Neu-) Zehlendorferin Revue passieren und hob dabei das neue Wochenendmodell für den Konfirmandenunterricht hervor, das gemeinsam mit Pfarrerin Luping Huang etabliert wurde. Auch ging sie auf einen aktuell gestarteten Prozess zur Gestaltung neuer Gottesdienstformate ein. Sie schloss mit den Worten: „Ich möchte hier nicht mehr weg!“

Im Anschluss verlieh Pfarrerin Freymuth-Loh ihrer Freude über die Kultur der gegenseitigen Unterstützung in der Gemeinde Ausdruck und plädierte für eine (buchstäblich) offene Kirche, mit vielen Vorteilen – aber auch mit Risiken. Des Weiteren stellt sie sich Gottesdienste in der EMA vor, bei denen Besucher:innen weit über das gemeinsame Singen und Beten hinaus aktiv mit einbezogen werden.

Es folgte ein gemeinsamer Austausch zu den künftigen Schwerpunkten der Gemeinde unter Berücksichtigung der begrenzten Ressourcen.



In mehreren Gruppen tauschten sich die Gemeindeglieder über Ihre Wünsche und Vorstellungen aus, auch über das, was vermisst wurde. Thematisiert wurden unter anderem der Besuchsdienst, der Erscheinungsrhythmus des Gemeindebriefes und dessen Verbreitung sowie das Prinzip, das beim Angehen von etwas Neuem auch das Loslassen von etwas Gewohntem be-

## Zeitfragen - Gottesdienst

Sonntag, 21. Januar 2024,  
18:00 Uhr

*Mit dem ehemaligen  
Militärbischof Dr. Sigurd Rink*

### Können Kriege gerecht sein?

Das Gebot, nicht zu töten, könnte klarer nicht sein. Trotzdem sind viele Kriege von Christinnen und Christen geführt worden, manchmal sogar im Namen des Christentums. Auch heute tun Christinnen und Christen Dienst als Soldatinnen und Soldaten. Im Krieg in der Ukraine auf beiden Seiten.

Unter welchen Umständen Christen zur Waffe greifen dürfen oder vielleicht gar sollen, ist ein zentraler Gegenstand christlicher Friedensethik, seit es sie gibt. Dabei spielt die Frage nach einem gerechten Krieg eine zentrale Rolle, die in den letzten Jahren eher als Frage nach einem gerechten Frieden formuliert wird.

Der Theologe Dr. Sigurd Rink war in den Jahren 2014 bis 2020 als erster gewählter Militärbischof für die Seelsorge in der Bundeswehr verantwortlich und erörtert vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen Grundsätze evangelischer Friedensethik.

rücksichtigt werden muss (Stichwort: „Fließgleichgewicht“).

Beim Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wurde angeregt, neben Jugendlichen auch junge Erwachsene in der Gemeinde mit geeigneten Angeboten verstärkt anzusprechen.

Damit schloss die diesjährige Gemeindeversammlung um 13:30 Uhr und die Anwesenden wurden von Herrn Heimendahl in einen sonnendurchfluteten goldenen Herbstnachmittag verabschiedet.

*Christian Lange*

# Wassi-Blue und ein Taufbaum



In den Herbstferien war die KiBiWo in Emmaus. 23 Kinder zwischen 5 und 12 Jahren erlebten die Tautropfen Wassi-Blue und die Geschichten aus der Bibel vom Hirten David, vom Finanzminister aus Äthiopien, von der Segnung der Kinder und vom Baum im Paradies.

Es wurde viel gesungen und gebastelt. Ein besonderes Highlight war der Taufbaum aus einer Erle vom Plessower See, den uns Ulrike Mengel aus Werder gebracht hat. Dieser Baum steht jetzt in unserer Kirche und bietet uns die Möglichkeit, ihn zu unterschiedlichen Kirchenjahreszeiten und Anlässen zu schmücken.



Bilder: Susanne Seehaus

Für das KiBiWo-Team Susanne Seehaus

WIR SUCHEN DICH!

## TOLLE ERZIEHER\*IN

FÜR UNSERE GEMEINDEKITA

- ✓ feste Arbeitszeiten
- ✓ Bezahlung nach Tarif
- ✓ unbefristeter Arbeitsvertrag
- ✓ ein starkes Team

Schreib uns eine Mail:  
[kindergarten@ema-gemeinde.de](mailto:kindergarten@ema-gemeinde.de)

Grafik: Katharina Freymuth-Loh

# ADVENTSBASAR

in Emmaus

EINTRITT FREI

02 DEZEMBER 11-17 UHR      03 DEZEMBER 11-16 UHR

Grafik: Katharina Freymuth-Loh





## DER DANK DES MONATS gilt diesmal dem **KIRCHDIENST!**

Im Sommer 2023 haben sich auf dem Gemeindefest auf initiative des Gemeindebeirats verschiedene Gruppen aus der Gemeinde vorgestellt. Die Besucher konnten natürlich bei dem Fest nicht überall sein. Weil uns die Gruppen wichtig sind, stellen wir sie an dieser Stelle noch einmal vor.

Der **Dank des Monats** gilt diesmal dem „Kirchdienst“. Das ist die Gruppe derer, die dafür sorgen, dass jeden Sonntag und auch an kirchlichen Feiertagen die Kirche rechtzeitig für den Gottesdienst vorbereitet ist, dass keine unnötigen Dinge herumliegen, dass die Kerzen auf dem Altar angezündet werden, dass die Mikrofonanlage angestellt ist, die Kollektenkörbe vorbereitet sind, dass fünf Minuten vor Beginn des Gottesdienstes die Glockenkammer geöffnet und die Glocken zum Läuten angestellt werden. An der Seite der Pfarrerrinnen begrüßen ein oder zwei aus der Gruppe der „Kirchdienstler“ die Gottesdienstbesucher, verteilen Gesangbücher und die gedruckten Informationen über den Gottesdienst.

Wenn die Glocken pünktlich um 10 Uhr wieder ausgestellt sind, die Orgelmusik ertönt und die Pfarrerin zum Altar gegangen ist, werden noch möglichst unauffällig die Besucher gezählt, und dann können die Kirchdienstler etwas zur Ruhe kommen bis nach der Ansprache der Pfarrerin, nach Gebeten, nach Lesungen der Bibeltexte und nach der Predigt das „Vater unser“ gebetet wird. Dann wird der Schalter der „Vater-unser-Glocke“ betätigt, denn dieses Gebet wird immer von dem Geläut einer einzigen Glocke begleitet.

Etwas aufwändiger sind für den Kirchdienst die Vorbereitungen für Taufen, Abendmahl, Trauungen oder Konfirmationen.

Auch für andere besondere Gottesdienste und für Trauerfeiern wird der Kirchdienst zur Vorbereitung benötigt, und nach jeder Veranstaltung soll die Kirche möglichst wieder so ordentlich aussehen wie vorher.

Eine besondere Aufgabe beim Kirchdienst haben die „Lektoren“, die die Bibeltexte (Episteln und Evangelium) vorlesen und meist auch die „Abkündigungen“ sprechen. Diese beinhalten z. B. wer getauft, konfirmiert oder getraut worden ist, welche Gemeindeglieder mit kirchlichem Segen bestattet wurden und welche besonderen Veranstaltungen bevorstehen.

Wenn die Gottesdienstbesucher nach dem Segen heimgehen, ist der Kirchdienst noch nicht beendet: Es müssen die Altarkerzen gelöscht und die Lichter ausgeschaltet, die Kollekten gezählt und erfasst werden.

Die Mitarbeitenden im Kirch- und Lektorendienst treffen sich regelmäßig, um den „Dienstplan“ zu erstellen. Eine besondere Herausforderung sind z. B. die Weihnachtsgottesdienste am 24. Dezember, da auch die ehrenamtlich Helfenden mit ihren Familien das Fest gemeinsam feiern möchten ...

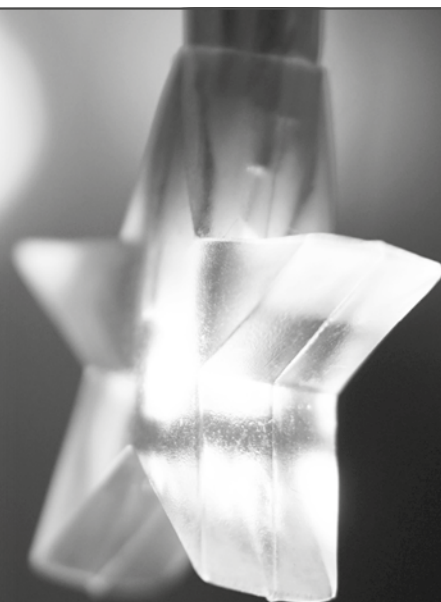
Wenn wir uns vorstellen, es gäbe keinen Kirchdienst: Wie würde die Kirche manchmal aussehen! Bei dieser Vorstellung wird uns bewusst, wie wichtig die Aktivitäten der Mitarbeitenden im Kirch- und Lektorendienst sind, und wie sehr wir den Gemeindegliedern danken, die sich in dieser Gruppe für die Gemeinde engagieren.

*Der Gemeindegliederkirchenrat*

### Segen

*für dich,  
der du gedanklich noch unterwegs bist,  
was die nächsten Tage betrifft  
für dich,  
die du an Mitmenschen  
und der Botschaft zweifelst  
für dich,  
der du dich trotzdem freust  
und anderen gerne eine Freude machst  
für dich  
Segen und das Leuchten des Sterns.*

(C. Egg-Möwes)



## Die Gemeinde lädt ein

### **Kirchencafé**

nach dem Internationalen  
Gottesdienst

### **Spiel- und Kontaktgruppe**

mit viel Singen  
für Kinder ab 1 Jahr und Eltern  
*donnerstags 9:30 bis 11:00 Uhr*  
im Jugendhaus, 1. Etage.  
Leitung: Christine Petersen  
Information und Anmeldung:  
Cei.petersen@gmx.de

### **Jugendcafé Moritz**

1.12. *Plätzchen backen*  
8.12. *Weihnachtsfeier der Jugend*  
15.12. *Panikbasteln (Adventskalender)*  
12.1. *Jahresplanung –  
Was wollen wir unternehmen?*  
19.1. *gemeinsames Kochen*  
26.1. *Filmabend*  
Moritz Boldt, moritzboldt13@gmail.com,  
Meike Dobschall,  
meike.dobschall@teltow-zehlendorf.de,  
Tel. 0176 45 83 38 02

### **Bibel- und Gesprächskreis**

*montags 14-tägig*  
*11. und 18. Dezember,*  
*8. und 22. Januar*  
*jeweils 10:30 bis 12:00 Uhr*  
im Gemeindehaus  
mit Pfr. i. R. Dr. Schultz-Heienbrok

### **EMA-Chor**

*mittwochs, 20:00 Uhr*  
Weitere Chorsänger sind  
herzlich willkommen!  
Leitung: Peter Uehling

### **Unsere Kleiderkammer**

Annahme von gebrauchter SAUBERER  
Kleidung OHNE RISSE UND LÖCHER  
während der Bürozeiten im Gemein-  
dehaus. Ausgabe gegen eine kleine  
Spende  
*mittwochs von 9:00 bis 11:00 Uhr*  
*donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr*

### **Folklore-Tanzgruppe Hage'ulah**

erst nach Rücksprache  
Leitung: Marianne Zach,  
Tel. 8 13 21 48, 0176 92 42 23 87

### **Gartengruppe**

Informationen bei  
Antje Zimdars-Weigelt, E-Mail:  
zimdars-weigelt@ema-gemeinde.de

### **Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung**

Karsten Hünenberg, Tel. 221 91 30028  
khuenerberg@zukunftssicherung-ev.de

## Zu Gast in der EMA

### **Chorwerkstatt Berlin e. V.**

*montags 19:00 bis 21:00 Uhr*  
Leitung: Sandra Gallrein.  
Neue Chorsänger\*innen willkommen!  
Informationen: Marita Klein  
Tel. 8929712 / 0170 641 4936  
mariklein@gmx.de

### **Atem und Bewegung**

Entspannung, Belebung und  
Regeneration  
*freitags 9:30 bis 10:30 Uhr*  
im Jugendhaus  
Leitung: Bettina Spreitz-Rundfeldt,  
Tel. 8 14 14 07

### **„Füße sind das zweite Herz“**

Anleitung zu sensomotorischem  
Training für die Fußgesundheit.  
dienstags 17:00 Uhr und 18:00 Uhr  
im Jugendhaus.  
*Teilnahme nur nach telefonischer  
Anmeldung*  
Leitung: Klaus Hinz, Tel. 8 13 53 10

### **Kopf-Fit Gedächtnstraining**

*11., 18. und 25. Januar,*  
*1. und 8. Februar*  
*10:30 bis 12:00 Uhr*  
im Gemeindehaus  
G. Garbrecht und I. Urban  
(zertifizierte Gedächtnstrainerinnen)  
Tel. 813 52 87 bzw. 813 20 97

### **English for the Over-Sixties**

*Termine nach Absprache*  
und Reading Group  
*am 3. Montag im Monat um 15 Uhr*  
Leitung: Alison M.S. Pask, Tel. 86 20 35 46

### **Papageiensiedlung e. V.**

Information: Volker Heinrich,  
Tel. 8 13 34 14,  
www.papageiensiedlung.de

### **Töpferkurse für Kinder**

nach Rücksprache mit Monika Gruner  
Töpferwerkstatt im Gemeindehaus  
Leitung: Monika Gruner, Tel. 8 13 33 86

### **Mieterinitiative Südwest**

*Jeden 1. Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr*  
*nur nach Absprache*  
Im Gemeindehaus  
Kontakt: Frau von Boroviczény  
Tel.: 030-81 49 83 75

### **Rentenversicherung**

*mittwochs 16:00 bis 17:00 Uhr*  
*nur nach Absprache*  
im Gemeindehaus.  
Hanne Kastner, Versichertenberaterin.  
Tel. 8 13 96 42

### **Anonyme Alkoholiker**

*sonntags 11:00 bis 13:00 Uhr*  
*nur nach Absprache*  
im Gemeindehaus.

## In der Nähe der EMA

### **Elternkreise Berlin-Brandenburg EKBB e. V.**

Selbsthilfe für Eltern und Angehörige  
von Suchtgefährdeten und Süchtigen.

#### **Jetzt**

### **Elternkreis für Suchtgefährdete und Süchtige**

in Steglitz, Stephanstr. 5, 12167 Berlin  
Info unter Tel. 030 257 597 29,  
E-Mail: info@ekbb.de

#### **Neu:**

### **Gesprächskreis für Alkoholranke**

*Jeweils am 1. und 3. Mittwoch*  
im Waldfriede-Krankenhaus  
Suchttherapeutin Eva Schröter  
Tel.: 030 803 091-0  
anmeldung@primavita-berlin.de,  
Tel.: 030 81810-301



Dieser QR-Code  
unserer Gemeinde bringt Sie  
direkt auf unsere Homepage  
www.ema-gemeinde.de

Bei Fragen und Anregungen  
für den Beirat:

beirat@ema-gemeinde.de



## Kontakte

### Gemeindebüro:

Onkel-Tom-Straße 80, 14169 Berlin,  
Dominique Harder, Küsterin

### Bürostunden:

Di, Fr: 9–13 Uhr; Mi: 17–19 Uhr  
E-Mail: buero@ema-gemeinde.de  
www.ema-gemeinde.de,  
Tel. 8 13 40 08, Fax: 8 13 94 33

**PfarrerIn:** Katharina Freymuth-Loh

Tel. 01520 - 35 25 445,  
E-Mail: freymuth@ema-gemeinde.de

**PfarrerIn:** Susanne Seehaus

Tel. 0152 05 62 22 82,  
E-Mail: seehaus@ema-gemeinde.de

**Vikarin:** Carolin Erdmann

E-Mail:  
carolin.erdmann@gemeinsam.ekbo.de

### Diakoniestation:

Potsdamer Chaussee 68a, 14129 Berlin,  
Mo-Fr 8–17 Uhr, Tel. 81 09 10 33

### Kindertagesstätte:

Beate Diefert, Tel. 8 13 46 53,  
E-Mail: kindergarten@ema-gemeinde.de  
www.unserkindergarten.de

### Behindertenarbeit:

Georg Engel, Tel. 221 913 00 17

### Konto unserer Kirchengemeinde

Empfänger: KKVB Berlin  
IBAN: DE 79 5206 0410 0803 9663 99  
BIC: GENODEF1EK1

### Förderkreis:

Jörg Pervelz,  
E-Mail: foerderkreis-ema@web.de

## Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen  
Emmaus-Kirchengemeinde (EMA),  
herausgegeben im Auftrag ihres  
Gemeindekirchenrates, vertreten durch  
den Vorsitzenden Dr. Hans Heimendahl,  
Onkel-Tom-Str. 80,  
14169 Berlin-Zehlendorf,  
www.ema-gemeinde.de

### Redaktion:

Katharina Freymuth-Loh,  
Hans Heimendahl, Harry Schmidt-Nehls,  
Susanne Seehaus, Ilse Urban

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte  
Artikel zu ändern. Namentlich gezeichnete  
Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der  
Redaktionsmeinung.

### Layout:

Bianca Knoppik • blizheART-DESIGN  
E-Mail: info@blizheart-design.de

### Druck:

GemeindebriefDruckerei  
E-Mail: info@GemeindebriefDruckerei.de

### Nächster Redaktionsschluss:

16. Dezember

### Nächster Abholtermin:

19. Januar

Die Kirche wird wegen der Energiesparmaßnahmen nur sparsam geheizt. Bevor Sie zu einem Gottesdienst kommen, ziehen Sie bitte wärmende Kleidung an und bringen Sie sich zusätzlich eine Decke mit, wenn Sie nicht frieren wollen!

## Gottesdienste im Dezember 2023 ...

<b>Sonntag</b>	<b>3. Dezember</b>	<i>1. Advent</i> Familien-Gottesdienst	<i>Pfrn. Katharina Freymuth-Loh</i>
<b>Sonntag</b>	<b>10. Dezember</b>	<i>2. Advent</i> Gottesdienst <b>(AM, K)</b>	<i>Pfrn. Susanne Seehaus</i>
<b>Sonntag</b>	<b>17. Dezember</b>	<i>3. Advent</i> Gottesdienst <b>(K)</b>	<i>Vikarin Carolin Erdmann</i>
<b>Samstag</b>	<b>23. Dezember</b>	Blue Christmas Night	<i>Pfrn. Katharina Freymuth-Loh</i>
<b>Sonntag</b>	<b>24. Dezember</b>	<i>4. Advent und Heiligabend</i> 12:00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel 14:00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel 15:00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel mit Konfis 16:00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel mit Konfis 17:30 Uhr Vesper 19:00 Uhr Vesper 23:00 Uhr Christnacht	<i>Pfrn. Ute Hagmayer</i> <i>Vikarin Carolin Erdmann</i> <i>Pfrn. Katharina Freymuth-Loh</i> <i>Pfrn. Katharina Freymuth-Loh</i> <i>Pfrn. Susanne Seehaus</i> <i>Pfrn. Susanne Seehaus</i> <i>Pfrn. Katharina Freymuth-Loh</i>
<b>Sonntag</b>	<b>25. Dezember</b>	<i>1. Weihnachtstag</i> Gottesdienst	<i>Lektor Helmut Oppel</i>
<b>Montag</b>	<b>26. Dezember</b>	<i>2. Weihnachtstag</i> Kantatengottesdienst	<i>Pfrn. Susanne Seehaus</i>
<b>Sonntag</b>	<b>31. Dezember</b>	<i>Altjahresabend</i> Gottesdienst Abschied Vikarin Erdmann	<i>Pfrn. Katharina Freymuth-Loh</i>

## Gottesdienste im Januar 2024 ...

<b>Sonntag</b>	<b>7. Januar</b>	<i>1. So. n. Epiphantias</i> Gottesdienst	<i>Pfrn. Gundula Gießmann</i>
<b>Sonntag</b>	<b>14. Januar</b>	<i>2. So. n. Epiphantias</i> Gottesdienst zur Einführung von Pfarrerin Freymuth-Loh	<i>Superintendent Dr. Krug, Pfarrteam</i>
<b>Sonntag</b>	<b>21. Januar</b>	<i>3. So. n. Epiphantias</i> Gottesdienst <b>(AM, K)</b> 18:00 Uhr Zeitfragen-Gottesdienst	<i>Pfrn. Susanne Seehaus</i> <i>Dr. Sigurd Rink</i>
<b>Sonntag</b>	<b>28. Januar</b>	<i>Letzter So. n. Epiphantias</i> Gottesdienst <b>(K)</b> 18:00 Uhr Ökumenisches Abendgebet	<i>Pfrn. Katharina Freymuth-Loh,</i> <i>Pfrn. Susanne Seehaus</i> <i>Gerhard Borne</i>

**Abendmahl (AM); Kindergottesdienst (K) – sonntags 10:00 Uhr im Jugendhaus, Leitung: Daniela Führ**

## Sprechzeiten der Pfarrerrinnen

**PfarrerIn Susanne Seehaus: Mittwoch 17:00 – 19:00 Uhr**  
im Gemeindehaus (Büroraum hinter der Bibliothek)

**PfarrerIn Katharina Freymuth-Loh: Donnerstags 13:30 – 14:30 Uhr**  
vor und in der Kirche

